



Niederschrift

**01. ordentliche öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bau- und
Stadtentwicklung, Umweltschutz und Verkehr der Stadtverordnetenversammlung der
Stadt Luckenwalde – Wahlperiode 2024 - 2029**

Sitzungstermin: Dienstag, 03.09.2024

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr

Sitzungsende: 20:18 Uhr

Sitzungsort: Stadt Luckenwalde, Markt 10, Sitzungssaal, 14943 Luckenwalde

Anwesend:

Vorsitzender-

Herr Matthias Grunert

Mitglieder-

Herr David Bode

Frau Dr. Anja Jürgen

Herr Andreas Krüger

Herr Jochen Kubick

Herr Bert Lindner

Vertreter für Herrn Stock

Herr Jochen Neumann

Herr Tom Ritter

Frau Nadine Walbrach

Herr Michael Wessel

Herr Ramon Wittich

Verwaltung-

Herr Ekkehard Buß

Frau Elisabeth Herzog-von der Heide

Schriftführerin-

Frau Sonja Dirauf

Abwesend:

Mitglieder-

Herr Rainer Stock

Tagesordnung:

I. ÖFFENTLICHER TEIL:

1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßigen Ladung und der Anwesenheit
2. Einwohnerfragestunde
3. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Umwelt vom 07.05.2024
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Wahl 1. und 2. Stellvertreterin/Stellvertreter des Vorsitzenden
6. Beschlussvorlage
 - 6.1. Berufung sachkundiger Einwohner für die Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung Luckenwalde
7. Anfragen von Ausschussmitgliedern
8. Informationen der Verwaltung
9. Informationen des Ausschussvorsitzenden

B-8019/2024

II. NICHT ÖFFENTLICHER TEIL:

10. Einwendungen gegen die Niederschrift des nicht öffentlichen Teils der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Umwelt vom 07.05.2024
11. Feststellung der Tagesordnung
12. Beschlussvorlage
 - 12.1. Vergabe Errichtung Zufahrt HELAXA und DRK
13. Anfragen von Ausschussmitgliedern
14. Informationen der Verwaltung
15. Informationen des Ausschussvorsitzenden

B-8034/2024

I. Öffentlicher Teil

TOP 1.

**Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßigen
Ladung und der Anwesenheit**

Herr Grunert eröffnet die 1. Sitzung des Ausschusses für Bau- und Stadtentwicklung, Umweltschutz und Verkehr. Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß. Zu Sitzungsbeginn sind elf Ausschussmitglieder anwesend.

TOP 2.

Einwohnerfragestunde

Ein Bürger fragt, warum bei der teuren Rathaussanierung nicht an DIN-gerechte automatische Türöffner und eine Ansage im Fahrstuhl gedacht wurde.

Frau Herzog-von der Heide nimmt die Frage auf.

Der Bürger vermisst eine DIN-gerechte Bestandsaufnahme der Behindertenparkplätze, die laut Niederschrift einer Sitzung vom 18.09.2002 nicht erfolgen könne.

Frau Herzog-von der Heide verweist auf eine entsprechende Karte, die in einer der letzten Sitzungen des GSÖ-Ausschusses vorgestellt wurde.

Der Bürger fragt nach einer kommunalen Fußverkehrsstrategie.

Herr Buß verweist auf Abschnitte im Verkehrsentwicklungsplan und im Lärmaktionsplan, die im Internet einsehbar sind. Ein eigenes Konzept für den Fußverkehr gibt es noch nicht.

Der Bürger bezieht sich auf eine Bestandsaufnahme der öffentlichen Gebäude und deren Barrierefreiheit und kritisiert besonders die fehlende Barrierefreiheit der Friedhöfe.

Frau Herzog-von der Heide antwortet, dass an der Kapelle des Waldfriedhofs keine im Einklang mit dem Denkmalschutz stehende, technische Lösung gefunden werden konnte, die finanziert wären. Man bemüht sich, die Barrieren nach und nach abzubauen. Sie verweist zum Beispiel auf das Rathaus, die Feuerwache und den Aufzug an der Ebertschule.

Der Bürger kritisiert, dass in der Auflistung der TOP 10 des 3. Bürgerhaushalts TOP 6 und TOP 9 mit einem grünen Smiley als umgesetzt markiert wurden. Weder die Querung an den Kreuzungen noch die Barrierefreiheit aller öffentlicher Gebäude sei erfolgt.

Des Weiteren wundert er sich, dass beim letzten Turmfest Kabelbrücken verwendet wurden, nachdem er das 12 Jahre lang eingefordert hatte und ihm geantwortet worden sei, das wäre mit Kosten von über 200.000 Euro verbunden. Er möchte wissen, welche Kosten tatsächlich entstanden sind.

Frau Herzog-von der Heide erläutert, dass man sich anstelle der teuren kompletten Einhausung aller Kabel nur für Kabelbrücken an den wichtigsten Stellen entschieden hat und diese nicht angeschafft, sondern vom Veranstalter gestellt wurden. Die Kosten wurden nicht einzeln berechnet.

Der Bürger erinnert an seinen Bürgerhaushaltsvorschlag, ein Maßnahmenpaket zu erstellen gemäß der Aufforderung des Sozialministers des Landes Brandenburg entsprechend der UN-Behindertenrechtskonvention. Dieser Vorschlag sei irritierender Weise als gesetzeswidrig eingestuft worden.

Frau Herzog-von der Heide erläutert, dass entsprechende Konventionen nicht unmittelbare Pflichten der Kommunen festlegen und erinnert stattdessen an den aufwändigen Umbau der Bushaltestellen in der Stadt, der bis zu 50.000 Euro pro Bushaltestelle kostet.

Der Bürger fragt nach inklusiven, barrierefreien Spielplätzen.

Frau Herzog-von der Heide antwortet, dass am neuen Standort des Mehrgenerationenhauses in der ehemaligen Postschule ein solcher entstehen wird.

Der Bürger echauffiert sich darüber, dass er bereits 1994 den Kasseler Bord vorgeschlagen hat, jahrelang nichts passiert sei und dieser nun plötzlich verwendet wird. Außerdem vermisst er im Internet den Tätigkeitsbericht des Senioren- und Behindertenbeirats.

Frau Herzog-von der Heide nimmt dies zur Kenntnis.

TOP 3. **Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Umwelt vom 07.05.2024**

keine

TOP 4. **Feststellung der Tagesordnung**

Herr Grunert informiert, dass die Beschlussvorlage B-8019/2024 zurückgezogen wurde, weil es in einigen Fraktionen noch Beratungsbedarf gibt. Der Tagesordnungspunkt 6.1 entfällt somit.

Die Tagesordnung wird mit dieser Änderung bestätigt.

TOP 5. **Wahl 1. und 2. Stellvertreterin/Stellvertreter des Vorsitzenden**

Herr B. Lindner stellt den Antrag auf offene Abstimmung.

Ja 11 Nein 0 Enthaltung 0
Antrag angenommen

Herr Grunert fragt nach Vorschlägen für den ersten Stellvertreter oder die erste Stellvertreterin.

Herr Kubick schlägt Herrn Wessel vor.

Herr B. Lindner schlägt Herrn Wittich vor.

Herr Grunert lässt über Herrn Wessel als ersten Stellvertreter abstimmen.

Ja 6 Nein 1 Enthaltung 4

Herr Grunert lässt über Herrn Wittich als ersten Stellvertreter abstimmen.

Ja 2 Nein 3 Enthaltung 6

Herr Grunert stellt fest, dass somit Herr Wessel zum ersten Stellvertreter gewählt wurde.

Herr Wessel nimmt die Wahl an und bedankt sich.

Herr Grunert fragt nach Vorschlägen für den zweiten Stellvertreter oder die zweite Stellvertreterin.

Herr Wittich schlägt Herrn Krüger vor.

Herr Grunert lässt über Herrn Krüger als zweiten Stellvertreter abstimmen.

Ja 10 Nein 1 Enthaltung 0

Herr Grunert stellt fest, dass Herr Krüger zum zweiten Stellvertreter gewählt wurde.

Herr Krüger nimmt die Wahl an.

TOP 6. Anfragen von Ausschussmitgliedern

TOP 6.1. Friedrich-Ebert-Grundschule

Frau Walbrach fragt nach einem Sonnenschutz an der Friedrich-Ebert-Grundschule, der bei den heißen Temperaturen dringend nötig ist.

Herr Buß antwortet, dass es in der vorherigen Woche eine Begehung gab, bei der alle Mängel des Schulgebäudes aufgelistet wurden. Ein Förderantrag ist in Vorbereitung.

Frau Herzog-von der Heide ergänzt, dass die Notwendigkeit außer Frage steht. Der Denkmalschutz besteht auf den Kastenfenstern, aber vielleicht kann das Glas ersetzt werden und einen äußereren Sonnenschutz will man mit dem Denkmalschutz abstimmen. Des Weiteren muss in der Nähe des Schulhofes an einer Stelle bruchsicheres Glas eingesetzt werden. Man hofft auf Fördermittel für die Gesamtmaßnahme; es wird jedoch noch etwas dauern.

TOP 6.2. Freibad Elsthal

Herr Krüger möchte wissen, warum das Freibad am Sonntag nicht geöffnet war.

Frau Herzog-von der Heide kann dazu keine befriedigende Antwort geben. Da nur eingeschränkt Personal zur Verfügung steht, hatte man sich darauf verständigt, zumindest die Wochenenden abzusichern, da dann am meisten Andrang herrscht. Warum das am letzten Wochenende nicht geklappt hat, weiß sie nicht. Man will mit dem Betreiber absprechen, wie die Situation in der nächsten Saison verbessert werden kann.

Herr Neumann schlägt vor, mit der DLRG übergangsweise Lösungen auf 400 Euro Basis zu finden.

TOP 6.3. Bushaltestellen

Herr Bode fragt, ob die Bushaltestelle in der Fontanestraße eine Überdachung bekommen kann.

Frau Herzog-von der Heide antwortet, dass das eine Kostenfrage ist. Generell versucht man, die Bushaltestellen mit Überdachung auszubauen, wo oft ältere Menschen in den Bus einsteigen, weil die in der Regel länger auf den Bus warten. Zunächst wird die Bushaltestelle vom Haag zum Biopark umgesetzt, wo es auch etliche Beschwerden gab.

Herr Bode weist darauf hin, dass bei der Bushaltestelle an der Salzufer Allee die Seitenscheibe seit einem dreiviertel Jahr kaputt ist. Außerdem schlägt er eine Bushaltestelle am Hospiz vor.

TOP 6.4. Öffentliches Grün

Herr Bode fragt, ob die Büsche in der Straße des Friedens zurückgeschnitten werden können, damit der Radweg, die Bushaltestelle und die Ausfahrt des Parkplatzes besser einsehbar sind. Ihm ist bewusst, dass die Gefahren dadurch entstehen, dass der Radweg in falsche Richtung befahren wird. Dennoch handelt es sich um Schulweg.

Frau Herzog-von der Heide nimmt die Frage auf.

TOP 6.5. Parken

Herr Bode schlägt vor, zur Entlastung des Parkdrucks auf den Kreis zuzugehen. Das Parkhaus der Mitarbeiter stünde zum Teil leer, wenn diese krank sind oder von zu Hause aus arbeiten. Vielleicht könnte der Kreis das Prozedere ändern und die Parkplatzbindung aufheben, damit man die Kapazitäten nutzen könnte.

Das Dilemma ist **Frau Herzog-von der Heide** bekannt. Sie sieht da jedoch keine Einflussmöglichkeit, da die Parkplätze vergeben und von den Mitarbeitern des Kreises bezahlt wurden.

Herr Neumann fragt in diesem Zusammenhang nach der Umsetzung des Parkraumkonzeptes.

Frau Herzog-von der Heide antwortet, dass mit der Umsetzung noch nicht begonnen wurde, weil der Handlungsbedarf als noch nicht so dramatisch eingeschätzt wird. Die Umsetzung und die damit verbundenen Regularien werden auf Unmut stoßen. Eine verkehrsrechtliche Anordnung für das Anwohnerparken wäre außerdem notwendig.

Herr Bode fragt, ob es nicht möglich wäre, Handwerkern im Notdienst das Parken auf den Gehwegen zu erlauben.

Frau Herzog-von der Heide verneint. Der Gesetzgeber ahndet das inzwischen verschärft, da die Gehwege Fußgängern vorbehalten sind.

Herr Bode schlägt vor, den Parkplatz am Nuthepark auf die Schotterfläche auszudehnen.

Frau Herzog-von der Heide betont, dass dort laut Straßenverkehrsordnung nur in markierten Bereichen geparkt werden darf.

Herr Buß ergänzt, dass die geschotterten Flächen in Privatbesitz und laut Bebauungsplan Wohnbauflächen sind.

Herr Bode schlägt vor, den Wochenmarkt auf den Boulevard zu verlegen, um die Parkplätze am Markt nutzen zu können.

Frau Herzog-von der Heide gibt zu bedenken, dass der Wochenmarkt vom Willen der Händler abhängt und diese laut einer durchgeföhrten Umfrage den Markt bevorzugen.

Herr Wittich empfindet es als Frechheit, dass dort auf freien Parkplätzen abgestraft wird, auch wenn nur noch zwei Wochenmarkthändler vor Ort sind. Er verlangt mehr Fingerspitzengefühl vom Ordnungsamt.

Frau Herzog-von der Heide entgegnet, dass das Parken entweder rechtswidrig ist oder nicht und laut Ausschilderung während des Wochenmarkts nicht erlaubt ist. Man könnte aber darüber nachdenken, den Wochenmarkt am Dienstag aufzugeben und sich auf den Donnerstag zu beschränken.

Herr Bode spricht das Parkproblem im Umfeld des Werner-Seelenbinder-Stadions an. Er fragt, ob die Stadt ein vernünftiges Konzept habe, um dort neue Parkplätze zu schaffen.

Frau Herzog-von der Heide erläutert, dass man darüber in der vergangenen Wahlperiode ausführlich beraten hat. Entsprechend einer großangelegten Untersuchung des Ordnungsamtes während mehrerer Spitzenspiele im Stadion sind zusätzliche Parkplätze nicht notwendig. Den Besuchern muss jedoch ein kurzer Weg zu Fuß zugemutet werden. Ein halbes Jahr bevor dort Strafzettel verteilt wurden, wurden die Autofahrer über Hinweiszettel, Durchsagen und Aufdrucke auf den Eintrittskarten informiert.

TOP 6.6. Ansiedlung im Gewerbe- und Industriegebiet Am Zapfholzweg

Herr Kubick fragt, in wie weit überprüft wurde, ob das Unternehmen Helaxa in der Lage ist, den begonnenen Bau zu Ende zu führen. Er befürchtet eine weitere Industriebrache. Des Weiteren möchte er wissen, ob inzwischen die Baugenehmigung vorliegt.

Frau Herzog-von der Heide sieht die Ansiedlung und die Investition von 50 Millionen Euro als Glücksfall für die Region und verbittet sich, dem Unternehmen solche Machenschaften zu unterstellen.

Herr Buß antwortet, dass es sich um ein Vorhaben nach Bundesimmissionsschutzgesetz handelt, für das das Landesumweltamt zuständig ist. Eine Genehmigung liegt noch nicht vor, es wurde jedoch ein vorzeitiger Maßnahmehbeginn genehmigt. Die Unterlagen lagen aus, die Träger öffentlicher Belange wurden beteiligt; die Stadt hat zugestimmt.

TOP 6.7. Sanierung von Kreuzungen und Straßen

Herr Neumann bezieht sich auf die Sanierung der Burg, die gut vorankommt. Er fragt nach der angedachten Insellösung an der Salzufler Allee in Vorgriff auf den geplanten Kreisverkehr an der Ampelkreuzung.

Herr Buß antwortet, dass die Außenplanung der Burg in der Abstimmung ist. Zur Kreuzung Burg/Salzufler Allee kann er keine Informationen geben.

Herr Bode fragt, ob man die Sanierung der beiden Kreuzungsbereiche zeitlich abstimmen kann, damit dort nicht für zehn Jahre Baustelle ist. Bei der Landesstraße habe man ja keine Handhabe.

Frau Herzog-von der Heide sagt eine Beantwortung in der nächsten Sitzung zu.

Herr Bode fragt weiterhin nach einem Fertigstellungstermin für die Rudolf-Breitscheid-Straße sowie Termine und Planungen für die Sanierung der Anhaltstraße, der Woltersdorfer Straße und der Dessauer Straße.

Auch dazu wird in der nächsten Sitzung Auskunft gegeben, so **Frau Herzog-von der Heide**. Die Sanierungen hängen von Fördermöglichkeiten und zur Verfügung stehenden

Eigenmitteln ab. Die große und teure Sanierung der Frankenfelder Chaussee konnte gestemmt werden.

TOP 6.8. Blühstreifen

Herr Bode kritisiert das Aussehen des Blühstreifens in der Berkenbrücker Chaussee. Dieser biete im Vergleich zu den Blühstreifen Ludwigsfeldes keinen schönen Anblick.

Frau Herzog-von der Heide entgegnet, dass es dabei nicht um die Erfüllung ästhetischer Ansprüche geht, sondern um den Insektschutz. Der Bauhof ist gut ausgelastet. Gemäht wird zweimal im Jahr möglichst spät, um die Nahrung für Insekten zu erhalten.

TOP 6.9. Altkleiderboxen und Glascontainer

Herr Neumann stellt den Antrag zur Geschäftsordnung, dass nach einer weiteren Frage der Tagesordnungspunkt Anfragen von Ausschussmitgliedern beendet wird.

Ja 8 Nein 0 Enthaltung 3

Antrag angenommen

Frau Walbrach verlässt den Sitzungssaal.

Herr Bode informiert, dass andere Kommunen eine Lösung für die Verschmutzung im Umfeld von Glascontainern und Altkleiderboxen haben. Die Nutzungsrechte werden so geändert, dass das Umfeld ca. 2-3 m breit zu dem Containerstellplatz dazugehört und somit der Aufsteller der Boxen für die Verunreinigungen zuständig ist. Der Bauhof werde entlastet und wenn die Fläche nicht ordentlich ist, könnten Einnahmen erzielt werden. Er fragt, warum Luckenwalde das nicht auch so handhabt.

Frau Herzog-von der Heide verweist auf den GSKÖ-Ausschuss und die schriftliche Antwort von Herrn Dalbock.

TOP 7. Informationen der Verwaltung

keine

TOP 8. Informationen des Ausschussvorsitzenden

keine

Um 20:13 Uhr wird die Nichtöffentlichkeit hergestellt.

Matthias Grunert
Vorsitzender

Sonja Dirauf
Schriftührerin

13.10 24 31 00